

# Die Anconitanische Marck/

vorzeiten genant

## P I C E N U M.

Picenum.

**P**icenum hat seinen Namen von dem Vogel Pico Martio, (dem Specht) welcher / als die Picener von den Sabinern / war von sie ihren Ursprung haben / nach Asculum gereiset / sich auff derselben Fäullein zu einem Vorspiel gesetzt hat. Andere meynen von Pico des Saturni Sohn / welcher des Volcks Herzog und Stifter gewesen. Etliche von der Stadt Piceno, so vorzeiten zwischen des Flusses Alcontis Ströme die fürnehmste war / vnd von den Pelagiis ist bewohnet worden / hernach haben sie die Longobardi Markam Anconitanam, von Ancone der berühmten Handelsstadt genennet / in welcher alle Markgrafen des ganzen Landes Herren vnd Regenten ihren Sitz gehalten / wie auch Firmanz von Firmo, als der Hauptstadt des Picenischen Gebiets. Die Picener haben zu Nachbarn gegen Mittag die Sabinos, Vilumbros, Vmbros, sampt dem Berg Apennino, gegen Abend die Gallos Cis-Alpinos, vnd den Fluß Isaurum, gegen Mitternacht den Adriatischen Strom; gegen Morgen ist wegen der Gränzsteine veränderung. Plinius setzet den Fluß Aternum vnd Anconem: Die jüngere Historischreiber / vnter welchen Leander der fürnehmste / setzet Truentum vnd die Prætutianos zum Gränzscheidt zwischen sie. Heutiges Tags wird die Marck jenseyt dem Fluß Ælim mit dem Herzogthumb Urbini geschlossen.

Das Landt.

Zuwobner.

Thaten.

Städte.

Das Picenische Landt bringt allerley Frucht herfür / dan noch mehr Holzwerk als Früchte. Der beste Wein wächst bey der Stadt Sirolum, welche Plinius wegen des Anconitanischen Weins lobet / auch werden die Zuwobner oftmahls von Livio Picentes genant. Plinius bezeuget / daß sie vorzeiten in mercklicher Anzahl gewesen vnd seyen 370000 Picenter vnter die Römer gekommen. Was sie für Thaten gethan / wird neben andern offte vom Livio beschrieben / anjesho seynd die Zuwobner hochmühtig / freitsam / auch vielmehr dem Ackerbau vnd Kriege / als der Kaufmanschafft vnd dem Handwerck ergeben. Das Landt ist vnter dem Vapst / vnd gehören zu demselben folgende Städte / Ancona, Recanatum, Fanum D. Mariæ Laureti, Camerinum, Tolentinum, Firmum, Macerata, vnd dergleichen.

Wir wollen dieses Landes außfährliche Beschreibung von Truento, als die gegen Morgen Italia.

gelegene Gränze vorstellen / allda id die Anfuhr Alculi, Cattrum S. Benedicti: Mons Brandonus, vnd die Stadt Aqua-viva. Weiter gegen Truentum kan man auff dem Berge Apennino Arquatam sehen; von dannen auff 25 Steine Acumulum, vnd vnter dem Truentischen Brunn Amatricium.

An den Gränzen Truenti vnd des Anfuhrs Alculi Strömen folget ein Schloß / bey den Lateinern Crypta. jesho gemeinlich Grotta genant / nächst diesem ligt Pedasum, vnd die neue Stadt am Vfer / ferner an eines kleinen Flusses Strom folget Morcinum, Ripa Trassonia, vnd dann am dritten Stein Offida, welches von Natur sehr befestiget ist.

Vnter den Bergen seynd die Apennini am höchsten / auff einem ist das Schloß D. Mariæ Gallicanæ, vnd S. Maria in Gallo, worbey eine grewtliche Höhle / Sibyllæ Höhle genant / von deren die Zuwobner viel Fabeln erzehlen / nichts desto weniger gedendet weder Strabo noch Plinius derselben / welches wir auch von der See Nursino, nicht fern vom Berge Victoris gelegen / vrtheilen. Weiters ober Pedasum folget mons Floris, mons Novus, mons Altus, mons Fortis Communalium, vnd oben auff dem Berge Apennino mons Monachus, monte Monico, ein sehr schöne Stadt: Ober dem Fluß Alono mitten im Lande kompt man nach Sevilianum vnd D. Victoriam: mons Falco ist etwas höher gelegen: Hernachmahls am Meer nächst Alonum ligt mons Rabianus, folgendes bey dem Vfer Leti eines todten Flusses seind einer grossen gewesen Stadt Kennzeichen zu sehen. Die Zuwobner halten darfür / daß es Picenum, warvon das Landt seinen Namen hat / gewesen seye. Leander berichtet / er habe gelesen in einer alten Chronick / dessen Schreibers Namen vnbeant / daß diese Stadt von Pico Cenotrio erstlich auff dem Anconitanischen Berge erbawet vnd den Namen bekommen / daher nachmahls das ganze Landt also genant worden / aber in ansehung man hiervon keinen gewissen grundt hat / wollen wir es in zweyfel gesetzt seyn lassen. Weiters an dem Vfer kompt man in der Firmianorum Landt / welches eine Bischoffliche Stadt ist / vnd 3000 Schritt vom Meer abgelegen / wird anjesho Firmo genant: Auf gedachter Stadt ist Cælius Lactantius hürtig gewesen. Procopius schreibt / sie seye eine Tagrense weit von Auximo, vnd werde zu den Römischen Colonien gerechnet: Also liest man



UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

### Die Anconitanische Marek.

man in des Fürstens Galba Groschen / Colonia Augusta Firma. Sie ist bis auff der Gothen vnd Longobarder ankunfft in Italien / allzeit vnter der Römer Herrschafft geblieben / welche sich ihrer bemächtigt / aber nach deroselben aufstreibung in der Keyser Gewalt kommen / derohalben ist sie von den Moglianis vnd Olegiis, gleich in den alten Bononiensischen Chronicken zu lesen / eine zeitlang gewaltthätiger weis besessen / hernach vom Papt bis auff Francisci Sfortia zeiten regieret worden / welcher / nach dem er die Stadt eingenommen / das feste Schloß Gironis erbarwet / aber sie ist bald widerumb dem Römischen Papt zukommen / vnter welches Regierung sie ein geraume zeit geblühet / hernach von den Olivetoriis verwirret / durch Bürgerliche vneinigkeith vber die massen beleydiget / vnd endlich verstorret worden / dergestalt / daß sie schier noch heutiges Tags verwüestet ligt. Folget nun weiter des Flusses Tenna Strom / an welchem auff der rechten Handt das Städtlein Portus Firmianus, Porto Fermano ligt / aber damoch hat es keinen Anfuhr / in massen man bey Anconem durch das Wasser watten kan / vnd scheint als ob solches vor diesem zu etwas sonderliche nutz gewesen seye. Inwarts des Landes nicht fern vom Fluß Tenna am andern Vfer ist die Stadt D. Mariæ Georgianæ, S. Maria in Georgio, wo vorzeiten eine Stadt Tignium gestanden / von Cæsare lib. 1 bellorum Civilium also genant. Vber diß seynd noch hin vnd wider am Vfer des Flusses Tenna viel Städte / so den Firmianis zugehören / vnter welchen bey gedachtem Fluß Mons D. Martini, vnd drey Steine weiter Benna, endlich am vierden nähest den Hügeln des Bergs Apennini, Mandola.

Portus Firmianus.

Camerinum.

Hinter dem Fluß Tenna 8000 Schritt am Vfer des Flusses Chienti nähest dem Strom oben am Brunnen ist Seravallis, vnd ferner eine alte Stadt Camerinum, Camerino zu sehen. Der Cameriner wird bey Livio oft gedacht / Camertem ab armis & raltris, das ist wegen des Ackerbauß vnd Kriegs lobet ihn Silius Italicus lib. 8. Onuphrius Paninus schreibt in dem Romano Imperio, daß sie zur Römischen Colonien von den Königen Romulo vnd Tatio gemacht worden. Das Varranensische Geschlecht hat diese Bischoffliche Stadt vnterm schein eines Herzogthums lange zeit genossen. Viel fürtreffliche Ingenia haben ihr ein grosses ansehen gebracht / insonderheit Ioannes Camers vnd Vgolinus Mönche / dieser der Prediger / der ander von der Minorum Ordnung. Bey dem Fluß Flastra, welcher sich in Chientum aufgießet / ist ein Schloß eben also genant / vnd wo der Fluß Caldorola vermischer wird / seind auch andere örter bey dem Fluß Chiento, als ad S. Elpidium, ad D. Iustum, Mons Granarus. Weiter an den Apenninischen Hügeln ad D. Genesium, jinnerhalb Seravallis,

vnter welcher die alte Stadt Allia, sonst von Plinio Salvia genant / gelegen / vnd dannhero seind sonder zweyfel bey den alten Historischreibern die Salviani. Procopius schreibt / Allarycus der Gothen König habe sie zerstöret / vnd seyen zu seiner zeit noch geringe Kenzeichen sampt einer kleinen Pforten gestanden: heutiges Tags siehet man allda etliche Schawplätze neben anderer Werk Merckzeichen. Weiter neben dem Fluß ligt das fürnehme Kloster Claravallis, welches verfallen; Am andern Vfer des Chienti seind mons Caluaris, Morum vnd Macerata, so wegen vntergangs Helvia Racina zugleich mit Recineto erbarwet / vnd wegen des ganzen Landes Gankley / auch der Marek Ambassadeurs, der allda seinen Sitz hat / sehr fürtrefflich. Auch ist allhier ein Bischofthumb / vnd eine hohe / aber nit berühmte Schul. Ferner am fünften Stein ligt der Berg Vlmus ein zierliche Stadt / vorzeiten von Francisco Sfortia zerstöret. Nun folget Arantia ein schöner Flecken den Varranis zuständig; vnd dann Tolentinum eine alte Stadt / deren Inwohner von Plinio Tolentinos genant werden / welche bekräftigen / daß sie des Eremiten D. Nicolai Gebeyn bey sich haben. Sie ist wegen Francisci Philelphi eines gelehrten Manns / wie auch Nicolai Marrucii vnd Ioannis Paancisci mit dem Zunamen Tolentinatis, die sich beyde im Krieg dapffer gehalten / sehr berühmet. Am dritten Stein gegenwarts Tolentino ist ein Schloß Belfortium, bey dem Fluß Asino das Schloß D. Mariæ Casfanina, sonst S. Maria in Cassano, vnd nicht fern vom Meer die fürnehme Stadt Civitas Nova auff dem Berge gelegen / sonst von Plinio Novana genant. Nach solchem kompt am Vfer der Fluß Potentia, wobey vorzeiten eine Stadt mit Namen Potentia gestanden / so vnter die fürnehmste Städte Piceni ist gerechnet worden. Gedachter Fluß hat an Hügeln des Apenninischen Bergs Monticellum etwas weiter Montem D. Honorati vnd am ende des Hügels die fürnehme Stadt Sanseverinum. Hernach folgen des Flusses Mufonis Ströme / auff welches beyden seiten viel Städte ligen. Inwarts Ricinetum, heutiges Tags von den Italianern Recenato, Recanati, oder aber Rieanati genant / ist ein Bischofthumb / so als Blondus spricht / Ricinetum geheissen sey: dann als die Gothen Helviam Ricinam, welche der Keyser Helvius Pertinax wider auffgericht / vnd mit Inwohnern erfüllet hatte / zerstöret / so seind die Inwohner auff diesen langen Hügel gezogen / vnd eine Stadt gebawet / auch dieselbe Ricinetum von Ricina der alten Stadt / wessen in der Keyßstaffel meldung geschicht / genant / daher sie Plinius Ricinentes heißet. Es ist eine fürtreffliche Handelsstadt / vnd kommen jährlich auff gewisse zeit viel Kauffleuth auß Asia vnd Europa zwey mahl zur Messe dahin. Der verwüesteten Stadt Ricina werden erschreckliche Ken-

Macerata.

Tolentinum.

Ricinetum.

Ken-